

Wilhelm Speyer • Der Kampf der Tertia

DIE ERSTE BESPRECHUNG!

DAS BERLINER TAGEBLATT VOM 2. II. 1928 SCHREIBT:

Das ist das entzückendste Buch über Jüngens, das in den letzten fünfundsiebzig Jahren geschrieben worden ist. Wer ein richtiger Junge war und wer ein richtiger Erwachsener ist, wird es in einem Sprung zu Ende lesen. Mit unglaublicher Sicherheit gesehen, mit aller Lust der Jugend angefüllt, eine himmlische Geschichte. Es handelt sich um die Tertia eines Landerziehungsheimes, die einen solennen Feldzug gegen die stupide Behörde des Nachbarstädtchens führt, in welchem wegen angeblicher Tollwutgefahr sämtliche Katzen getötet werden sollen gegen eine Prämie von einigen Groschen. Das ist die Fabel. Aber wie ist sie geschrieben! Diese Jüngens der Landerziehungsheime, kleine, übertriebene Charaktere, Gentlemen, Kavaliers, mit ihren eisernen Gesetzen, mit ihrem Führer, dem „Großen Kurfürsten“, mit jenem Mädchen Daniela, der Klassenkameradin, einer romantischen, rabiaten Person, die vor ihrem Wigwam im Walde ein Schild an den Baum pappt, allwo mit Blut geschrieben steht: „Wer weitergeht wird erschossen. Ich Daniela.“

Und sie, die in Feindschaft mit der Tertia lebt, schießt wirklich, mit Pfeil und Bogen, einer hat davon ein Loch im Knie. Im Entscheidungskampf mit den Stadtjüngens aber kommt sie mit ihren zwei Doggen wie eine Walküre und rettet die Schlacht. Diese Jüngens, wie die miteinander reden, wie die miteinander haufen, wie die miteinander umgehen, was sich die für eine Miniaturmännerwelt gebaut haben, diese Landschaft der Wälder und der Wiesen, des Fußballplatzes und der Schulvillen, diese Jüngensunternehmungen, radikal und rührend, heroisch und sentimental, diese Jüngensstypen, diese Lehrertypen und dieser Mädchenstyp der Daniela, das ist nicht Literaturgeschwätz und nicht Papier, sondern Leben und wieder Leben. Und vor allem Jugend und wieder Jugend.

Ein prachtvolles und außergewöhnliches Buch.

Bestellen Sie bitte umgehend! Am 28. Januar erschienen, geht die erste Auflage von 5000 Exemplaren bereits zu Ende; die Neuauflage, 6.–15. Tausend, befindet sich im Druck! 1–2 Probe-Exemplare mit 40 % Rabatt bis 20. Februar 1928!



AUSLIEFERUNG

In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; in Wien bei A. Hartleben; in Stuttgart bei Koch, Neff & Detinger; in Paris bei Messageries Hachette

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 35